

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 150. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 21. September 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabezeitung Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgelder betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthalboten.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen vierteljährlichen Abonnement auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Backnanger Jugendfreund“, ferner den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins laden wir ergebenst ein. Um die erfahrungsgemäß beim Quartalwechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, bitten wir unsere verehrlichen Postabonnenten jetzt schon die Erneuerung ihres Abonnements bewerkstelligen zu wollen.

Die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen. Ergebnis der Farenschau im Jahre 1898.

Die Zahl der weiblichen Tiere beträgt heuer 6542 gegen 6304 im Vorjahr, 6253 im Jahr 1896, 5960 im Jahr 1895 und 5177 im Jahre 1894. Faren werden im Bezirk auf Gemeindeflohen 83 Stück gehalten, somit 1 Stück mehr als im Vorjahr, 9 Stück weniger als im Jahr 1896 und 4 Stück mehr als im Jahr 1895. Die der Schau unterstellten männlichen Tiere konnten sämtlich mit Zulassungsscheinen versehen werden, ebenso sind 5 Privatfaren, die dem Urteil der Schaumission unterstellt wurden, mit Zulassungsscheinen versehen worden. Von den 83 Gemeindefaren kommen 38 in die I. Klasse, 45 in die II. Klasse. Für die einzelnen Gemeinden ergibt sich folgendes Resultat: a. Ausschließlich Faren I. Klasse finden sich in Backnang, Hinterbüchelberg, Mettelberg, Oberbüchelberg, Nietenau, Schleichweiler, Strümpfelbach, b. Der I. und II. Klasse waren zugewiesen die Faren von Almersbach, Bartenbach, Farnsbach, Großalbach, Großalbach, Hohenweiler, Mittelbrüden, Murrhardt, Oberwehbach, Reichenberg, Steinbach, Sulzbach, Unterwehbach, Waldbrenns und Zell. c. Ausschließlich Faren II. Klasse besitzen Althütte, Dauernberg, Grab, Großbüchelberg, Heutensbach, Jux, Kallenberg, Mittelhöfenthal, Oberbrüden, Seehelberg, Steinberg, Spiegelberg. Die Zahl der Faren I. Klasse hat dem Vorjahr gegenüber um 2 Stück abgenommen und diejenige der II. Cl. um 5 Stück zugenommen. Faren III. Cl. sind heuer nicht vertreten, im Vorjahr waren es 2 Stück. Obwohl nun zwar eine Verlescherung des Farenmaterials gegenüber 1897 nicht eingetreten ist, so ist doch der günstige Stand vom Jahr 1896 noch nicht erreicht und kann daher angefochten der hohen Bedeutung der Farenhaltung für die Hebung der Viehzucht eine Mahnung an die Gemeindebehörden, diesem Gegenstand fortgesetzt ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, nicht unterlassen werden. Die Zahl der Mutterfärsen beträgt heuer 517 Stück gegen 459 im Vorjahr, 603 im Jahre 1896, 539 im Jahre 1895. Eberfärsen werden auf Gemeindeflohen 8 Stück gehalten. Behufs Förderung der Schweinezucht wäre bringen zu wünschen, daß in allen denjenigen Gemeinden, in welchen weder Gemeinde- noch Privatfaren vorhanden sind, die Ueberhaltung auf Gemeindeflohen ins Leben gerufen würde. Backnang, 20. September 1898. R. Oberamt. Freunser.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird am f. Donnerstag den 22. d. M. die Straße von Backnang nach Marbach befahren. Reitern, sowie den Leitern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen. Ludwigsburg, den 19. Septbr. 1898. R. Straßenbauinspektion. Reuffer.

In dem Konkursverfahren.

über das Vermögen der Karoline Claß, geb. Köchel Witwe hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf Donnerstag den 13. Oktober 1898, nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Den 19. Septbr. 1898. Gerichtsschreiber: Hummel.

Verkauf von Obst & Fässern.

Aus der Konkursmasse des Seberfabrikanten Fritz Käpf hier wird am nächsten Montag den 26. d. M., vormittags 8 Uhr, der Obstvertrag des Baumackers am Weisbacherweg auf letzterem selbst im öffentlichen Aufsteig verkauft. Nachmittags 2 Uhr kommen sodann im Käpf'schen Anwesen zur Versteigerung: 22 Mott- und Weinfässer verschiedener Größe. Hierzu werden Kaufsüchtige freundlich eingeladen. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpel.

Pachtgeld-Einzug.

Das Pachtgeld für die städtischen Hofgüter ist spätestens an Michaelis (29. Sept. d. J.) zu bezahlen. Stadtpflege.

Bau-Akkord.

Am Samstag den 24. Septbr. 1898, vormittags 9 Uhr, wird auf hiesigem Rathaus die Herstellung einer Brücke über den Brüdenbach im Abbruch verankert. Kostenanschlag und Pläne sind zur Einsicht auf dem Rathaus aufgelegt. Unterbrüden den 18. Septbr. 1898. Gemeinberat.

Backnang. Keller unter dem Rathaus Stadtpflege. Grospach. Trieurs (Getreidereinigungsmaschine) werden die Herren Landwirte von hier und der Umgebung freundlich eingeladen. Den 19. Septbr. 1898. Schultzeis Bärlin.

Mineralbad Rietenau. Bei dieser günstigen Witterung kann noch jeden Tag gebadet werden, wozu höflich einladet Hochachtungsvoll S. Wagner.

Von der Reise zurück Dr. med. Ferd. Merkel, Spezialarzt für Magen- & Darmkrankheiten Stuttgart, Schloßstraße Nr. 53 Sprechstunden: 1/2 8-10 und 2-5 Uhr, Sonntags 8-9 Uhr. M.

Otto Feuchtl, am obern Markt, Backnang v. Italiener- & Tyrolertrauben (bester Qualität), in Fässern sowie Ia. Italiener- & Tyroler-Wein zu den billigsten Tagespreisen gerne entgegen und bietet um gütige Abnahme unter Zusage reellster Beblienung.

In obstarmen Jahren gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gefunden und billigen Gastrunkes (Kunstmoles) keinen besseren Ersatz als Julius Schraders Kunstmoßsubstanzen in Extraktform bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart. Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und kommt das Liter auf ca. 7 Pfennige. 1 Bortion zu 150 Liter kostet (ohne Zucker) 3 M. 20 Pf. Prospekt gratis u. franco. In den Apotheken zu Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin), Ludwigsburg (Wareis).

1 M. 80 Pf.



Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. Neckar.

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt. Auflage 25,500. Inserationspreis 20 Pf. die Zeile. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter. Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

für Oktober, November u. Dezember durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Riessner Oefen mit Patentregulator. Die schönsten und solidesten aller Dauerlacker. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, nach als Einheits- und nachteiligen. Gesunde und sparsame Zimmerheizung. Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasansammlung, dagegen Luftvermischung und gleichmässige Wärmeabgabe automatisch regulierbar von Grad zu Grad. Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentiert ist. Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma C. Riessner & Co., Nürnberg trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theurer als Nachahmungen. Niederlage: Alb. Isenflamm, sen., Backnang.

Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt. Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlagen in Backnang: L. Höchel, Fr. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, Jakob Scheffler, Julius Stolpp. H.

Landwirte, kauft nicht eher Thomasmehl als bis dasselbe zu einem von der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte vereinbarten und bekannt gegebenen Preis zu haben ist. Verwendet für die Herbstbestellung andere Phosphorsäure-Dünger: Knochenmehl und Superphosphat! Unter höflicher Bezugnahme auf obige Bekanntmachung in den amtlichen landwirtschaftlichen Fachblättern hält ihr Fabrikator von Göppinger Knochenmehl unter garantierter Gehalt von 28-29% Phosphorsäure und 1-1 1/2% Stickstoff zu recht häufiger Benutzung angelegentlich empfohlen. Die Bezirksniederlage: C. Weissmann in Backnang. NB. Bei Abnahme von 100 Ztr. aufwärts besondere Vergünstigung.

Abonnements-Einladung auf die „Deutsche Reichspost.“ Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich. Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bauerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Das Haidehaus. Von L. Rothschülz. (Fortsetzung.) „Me!“ rief er vorwurfsvoll. „Warum habe ich das nicht früher erfahren? Warum rufen Sie mich nicht?“ Er erwiderte, wie es geschah, hatte er dabei seinen Arm um die wilde Gestalt gelegt, und das thranende Gesichtchen war auf seine Schulter gesunken. „Wie gut, daß sie da sind! — Ich war so allein!“ sagte sie leise. Es war alles nur das Werk eines Augenblicks, denn die matte Stimme des Freiherrn rief schon aus der Nebenstube; aber sie erhob den Kopf wie neugierig. Sie hatte an seiner Brust gerührt, seinen Blick geföhlt. Es ist wunderbar, was für ein Zauber der Verührung in geliebten, treuen Augen liegt. Der Zustand des Kranken war hoffnungslos, das erkannte Kurt logleich, und der Arzt hatte es bereits ausgesprochen. Die Sprache war dem Kranken seit einigen Stunden zwar wieder gegeben, aber die Kräfte sanken stöhlich. Kurt und Ilse pflegten ihn den Tag über mit unermüdlicher Sorgfalt; der Freiherr schien alle Härte seines Charakters verloren zu haben, mit rührender Dankbarkeit nahm er jeden kleinen Dienst an, den sie ihm leisteten. Gegen Abend, als er sich durch einen kurzen Schimmer etwas geföhlt fühlte, wandte er sich mit gütiger Stimme an seine Nichte. „Kind, — ich möchte mit dem Baron etwas besprechen, laß uns einen Augenblick allein!“ Und als dies geschah und der junge Mann auf seinen Wunsch einen Stuhl an sein Bett gestellt und geöffnet hatte, begann er mit dem Baron über sein nahes Ende zu sprechen. „Zuvor aber muß ich Ihnen eine Mitteilung machen, die Ihnen so nahe angeht, als Sie selbst!“ Es war immer meine Absicht, sie nach meinem Tode Ihnen schriftlich zukommen zu lassen, doch, da es Wagt so geföhlt, daß Sie hier an meinem Sterbelager sitzen, mag es schon jetzt geschähen! „Was ich Ihnen zu sagen habe, betrifft Ilse, von der Sie und die Meinigen glauben, daß sie meine Nichte ist — in Wahrheit ist es jedoch nicht der Fall. Sie steht in gar keiner verwandtschaftlichen Beziehung zu mir. Sie wissen, daß nach meinem Tode Haidehaus an Ihre

Linie zurückfällt; eigenes Vermögen hinterlasse ich nur sehr wenig, denn die Befugung bringt kaum so viel ein, daß sie sich erhält. Morgen früh, wenn ich nicht mehr bin, steht das arme Kind verlassen, beinahe ganz mittellos in der Welt, wenn ich sie nicht dem einzigen natürlichen Beschüger übergebe, den sie hat, — ihrem Bruder — und das sind Sie, Kurt von Reichenfels!“ Der junge Mann hatte aufmerksam zugehört und bei der ersten Nennung von Ilse's Namen einen Verlust gemacht, den Kranken mit der Versicherung zu unterbrechen, wie es für ihn kein größeres Glück geben könne, als für Ilse's Zukunft sorgen zu dürfen; doch hatte der Freiherr kaum darauf geschaut, als er aber dessen letzte Worte vernahm, starrte er den Sprechenden an, ungläubig, beinahe mit einem spöttischen Lächeln auf den Lippen. „Ihr Bruder?“ fragte er. „Wie kommen Sie auf den Gedanken?“ „Hören Sie ruhig weiter,“ fuhr der Freiherr mit matter Stimme fort; „meine Zeit ist kurz, wer weiß, ob ich noch alles zu sagen vermag. Vielleicht wissen Sie es bereits, Kurt, daß es eine Zeit gegeben, in der ich hoffte, Ihre Mutter zu gewinnen — als meine Gattin! Sie vernahmten vielleicht auch, daß sie mich abwies, weil sie die Armut an meiner Seite fürchtete und lieber Ihren Vater wählte, der ihr ein so viel glänzenderes Los bieten konnte. Aber das, was sie mir damit anthat, war nichts gegen das, was ich später von ihr erfuhr — sie nahm mir damit den Glauben an die Treue und Wahrhaftigkeit des Weibes, ja der Menschheit überhaupt!“ Der Baron machte eine Bewegung, als wolle er aufstehen. „Zürnen Sie mir nicht,“ sagte der Freiherr, die Hand beschwichtigend auf seinen Arm legend, „wenn Sie erst alles wissen, werden Sie es begreiflich finden, daß ich die bitteren Worte nicht zurückdrängen kann, selbst nicht in Gegenwart des Sohnes! Ich werde Ihre Gefühle zu schonen versuchen, so viel wie möglich, aber um Ilse's willen muß ich reden!“ Und um Ilse's willen hörte Kurt weiter zu. „Als Ihr Vater nach sechsjähriger Ehe starb, brachte Ihre Mutter die erste Zeit der Trauer wieder in Johannisdorf zu. Auch bei uns hier herrschte Sorge, denn meine jüngste Schwester, die von jeder der Liebsten

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströh in Backnang.

Bachnang.
Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, meinen lieben Mann **Karl Baumann** von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Wittwe: **Karoline Baumann** mit ihren 5 Kindern.

Bachnang.
Dankfagung.
Für die herzliche Teilnahme an dem schnellen und herben Verluste meines lieben Gatten **Gottlob Eckenfels**, für die schönen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Abreise, namentlich von Seiten des Bahnpersonals, sowie für die trefflichen Worte des Herrn Dekan Dr. Köstlin sagt innigsten Dank die trauernde Wittwe: **Karoline Eckenfels** mit ihren Kindern.

Bachnang.
Wirthschaft mit Metzgerei zu kaufen gesucht.
Eine gute mittelgroße Metzgerei mit Wirthschaft gesucht. Offerte unter Nr. 204 an die Annoncen-Expedition in Stuttgart von **G. Gutmann**, Calwerstraße Nr. 32 zu senden.

Mostpresse.
Wegen Anschaffung einer größeren Presse verkaufe eine kleinere, erst 3 Jahre im Gebrauch, sehr billig.
Sulzbach, Chr. Kienzlen.
Stiftsgrundhof.
Ein glühendes, feuerfestes

Pferd,
Fuchswallach, vertrauter Einspänner, sehr dem Verkauf aus
Adolf Schunter.
Neidenberg.
Einen 14 Monate alten

Farren,
Simmthalter Blattschaf, zum Ritt tauglich, hat zu verkaufen
Gottfried Ehinger.
Burgstall.
Eine fehrreie

Milchkuh,
unter 2 die Wahl, verkauft
Albert Schwabegger.
Gallenhof.
Ein neues, schönes

Ovalfak,
34 Jm haltend, hat wegen Entbedürftigkeit zu verkaufen
Jacob Friesch.
Wüstenbachhof.
Ein ältere, guterhaltene

Puhmühle
verkauft
Gottlieb Gluf.
In Bachnang wird in guter Lage ein

Laden
ger sofort oder später zu mieten
gesucht.
Offerte mit Preis sub. B. 83 353 an Gaarenstein & Vogler A.G., Stuttgart, erbeten.

Sophie Schaale
Gottlieb Maier
Verlobte
Maubach Reichenberg
im Septbr. 1898.

Bachnang. Neuen selbstgekeltern Italiener-Wein
in vorzüglicher Güte gibt von heute ab in jedem Quantum zu billigen Preisen ab
Kunberger.
Traubentrester erhalten Weinabnehmer unentgeltlich.

Stuttgarter Lebensversicherungs- & Ersparnisbank.
Der unterzeichnete Vertreter dieser berühmten Anstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Lebens- und Aussteuer- (Kinder-) Versicherungen. Berechnung von Hypotheken unter den günstigsten Bedingungen. Zu jeder Auskunft erbetet sich
Oberlehrer Kauff.

Unterweihach.
Bringe mein neuortiertes Lager in
Koch- & Regulier-Ofen
sowie den verschiedenen
Kochgeschirren
bei billigen Preisen empfehlend in Erinnerung.
Mit Eisen nehme ich zu den höchsten Preisen an.
W. Beckert.

Riessner Oefen
mit Patentregulator
die schönsten und solidesten aller Laueröfen. Golegno Ausstattung, grossartige Auswurf in geschmackvollen Formen; enthält von 50 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einsteitzu- und Kachelöfen. Gesunde und sparsame Zimmerheizung. Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Funkenabwurf, keine Gaseuströmung, dagegen Luftverwärmung und gleichmässige Wärmeabgabe automatisch regulierbar von Grad zu Grad. Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentiert ist. Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma C. Riessner & Co., Nürnberg trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theurer als Nachahmungen.
Niederlage: Alb. Isenflamm, sen., Backnang.

Kartoffel,
ausgezeichnete Unterländer, verkauft jedes Quantum
Wilh. Brenninger.

Ein tüchtiger
Berbergeselle,
ledig oder verheiratet, kann innerhalb 14 Tagen eintreten bei
Jacob Killinger.

Bachnang.
2 Möbelschreiner
G. Muzg.
Ein älterer, in allen Feldgeschäften erfahrener Mann wird als
Viehfürtter
gesucht.
Güterbeförderer **Umschneider.**

Ein Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, für Haus- und Feldgeschäft, wird sogleich oder bis Martini gesucht. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Ein dienstmäddchen
sucht auf 1. Oktober
Braun z. Adler.
Bachnang.
Ein Kindsmäddchen
(vom Lande) wird auf Martini gesucht
Frau Oekonom **Kübler.**

Ein neues Bett,
für eine Braut passend, hat im Auftrag zu verkaufen
Luisa Käufer b. d. Post.
Erbsitten.
Freitag den 23. Sept. gibts
schwarzen & weissen Kalk
bei
Ziegler Wiedenbach.

Verloren
ging am Dienstag von Bachnang nach Großspach eine silberne Damenuhr. Gegen Belohnung abgegeben im Rathhaus in **Großspach.**

Bleistifte
in guten Qualitäten empfiehlt
A. Rath b. Engel.

Kaible's Familien-Nudeln
hochfeine EIERNUDELN

Ein wahrhaft gesundes Getränk von grösstem Nährwert liefert
Nell's Malzkaffee
Von ärztlichen Autoritäten und wissenschaftlichen Stationen empfohlen, sollte derselbe in keinem Haushalt fehlen.

Geld-Gesuch.
700-800 M. werden gegen gute Sicherheit und Bürgschaft aufgenommen gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Bachnang. (Eglt.) Indem die Wasserleitung für die obere Vorstadt so lange auf sich warten lässt, fühlen sich die Bewohner dorten veranlaßt, nochmals an die verehrl. bürgerl. Kollegien die dringende Bitte zu stellen, den schon längst gefassten Beschluß, welcher das Wasserbedürfnis in sich schließt, zur endlichen Ausführung zu bringen, um so mehr, da ja beim letzten Hieerein des Herrn Oberbau- raths Schmann der Plan beim Gemeinderat so weit geheißen ist, daß an der baldigen Ausführung kein Zweifel mehr obwaltet. Seitdem wurden neue Gemeinderäte gewählt und mit dem Eintritt derselben sind ja bereits auch neue Anschauungen zum Vorschein gekommen, wodurch die ganze Sache in ein langwieriges Tempo kam. Hoffentlich wird diese Beröderung auch Rücksicht für die wasserarme Vorstadt baldigst verlassen werden, indem sich jetzt schon wieder ein Wasserfang sichtbar macht, was auch bei der Einquartierung stark empfunden wurde. Bei der ganzen Sache ist nur zu wünschen, daß diesmal bei der Ausführung das Nichtigste getroffen wird (Hochreiterdorf u. genug gutes Wasser für alle Zeiten). Sollte dies mit Hilfe des Hrn. Staatsarchitekten Schmann gelingen, so wäre nicht nur der obere Vorstadt, sondern der ganzen Stadt gebürgt, besonders auch bei vorkommenden Brandfällen. So viel bekannt liegen 3 Projekte zur Entscheidung vor: ein neues Steinbad- und ein enterferntes kalter Brunnen- oder als erstes Grundwasser. Wir halten in dieser hochwichtigen Frage allein den bewährten Staatsarchitekten Schmann für berechtigt zu entscheiden, vielleicht könnte hier der bekannte Sach und Anwendung finden: Was willst du in die Ferne schweifen, wo das Gute liegt so nah!
Mehrere Obervorstände.

Bachnanger Wochenmarkt.
Viktualien-Preise
vom 20. Sept. 1898.
500 Gramm Butter, sauer 80-95 ¢
" süße 110 " "
2 Stück Eier " 12 " "
1 Hahn (Durchschnittspreis) - 55 " "
1 Gans " 50 " "
1 Ente " 40 " "
1 Henne " 80 " "
1 Taube " 25 " "
Käuferschweine, pr. Paar 52-78 " "
Milchschweine " 26-38 " "
1 Kilo weißes Brot " 25 " "
1 Kilo schwarzes Brot " 45 " "
500 Gramm Rindfleisch " 65 " "
" Kalbfleisch " 70 " "
" Schweinefleisch " 70 " "
" Kalbfleisch " 50 " "
" Schweinefleisch " 70 " "

Bisittarten
werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Jr. Stroß.**

Ämliche Nachrichten.
* **Eisenbahnverkehr während der Volksfesttage.**
Die Eisenbahnverwaltung hat auch heuer wieder für die ordnungsmäßige Bewältigung des Verkehrs an den Volksfesttagen die umfassendsten Vorkehrungen getroffen. Die Sonderzüge nach Cannstatt fahren in Stuttgart sämtlich am Bahnsteig IV, Halle rechts ab. Die mit vielen Zügen abfahrenden Personen gehen nicht durch die Wartsäle, sondern von der Vorhalle aus oder durch den Durchgang neben dem Hotel Marquardt direkt zu dem Abfahrtsbahnsteig. Zur Erleichterung der Fahrartenlösung sind am Eingang neben dem Hotel Marquardt vor der Bahnhofwechselstube Aushilfskassier aufgestellt, an welchen nach Karten nach Cannstatt abgegeben werden. Im Uebrigen werden Karten nach Cannstatt an sämtlichen Schaltern verkauft. Beim Eintritt in den Bahnsteig sind die Karten vorzulegen. Um ein Gedränge auf dem Cannastatter Bahnhof und die Ueberfüllung der Züge zu vermeiden, ist folgendes angeordnet: Die Zugänge zum Bahnsteig werden erst geöffnet, wenn die Züge zur Abfahrt bereit stehen. Nachdem die Wagen besetzt sind, werden die Zugänge zum Bahnsteig sofort wieder geschlossen. Reisende nach Stuttgart nehmen den Ausgang zum Bahnsteig aus dem Mittelraum des Bahnhofsgebäudes, aus dem Wartsaal II. Klasse, vom Vorplatz zehnten Hauptgebäude und Silgüterkuppeln, durch den Silgüterkuppeln, der als weiterer Wartesaal dient, sowie vom Vorplatz neben dem Silgüterkuppeln; für Reisende in der Richtung Göttingen (Blödingen, Obere Neckarbahn und Ulm) sind die Zugänge aus dem Wartsaal III. Klasse, für Reisende in der Richtung Waiblingen (Neckarbahn und Neckar) ist der Ausgang zwischen dem Hauptgebäude und dem Nebengebäude bestimmt. Zur Orientierung des Publikums werden an den betreffenden Stellen weithin sichtbare Richtungstafeln angebracht. Der Aufenthalt auf den Plattformen und Treppen der Personenwagen wird nicht geduldet. Für eine verschärfte Fahrartenkontrolle ist gesorgt. Personen, die ohne gültige Fahrkarte in den Zügen getroffen werden, müssen dem Stationsvorsteher vorgeführt und es muß von ihnen ein Betrag von 6 Mark erhoben werden. Gegen Störungen des Betriebsdienstes durch Gehele, Pfeifen zc. wird eingeschritten werden; zur Verstärkung des Bahnpersonals wird Lanjägermannschaft beigegeben. Die Eisenbahnverwaltung glaubt sich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß ihre Anordnungen um so eher Beachtung finden, als sie den Zweck haben, das Publikum vor Belästigungen und Gefahren wirksam zu schützen.

Neuere Nachrichten.
Die Morgenblätter neben aus Gattowich: Die für die Sicherheit der Marktflecken übernommen. Jeder Führung bes rüffigen Finanzbehörden und ber rüffigen die Morgenblätter neben aus Gattowich: Die für die Sicherheit der Marktflecken übernommen. Jeder Führung bes rüffigen Finanzbehörden und ber rüffigen

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* **Bachnang, 20. Sept.** Im hies. Rathausloale tagte gestern die Bezirksschulversammlung erstmals unter dem Vorsitz des Herrn Bezirksschulinspektors Stadtpfarrer Eisele hier. Nach weitläufiger Begrüßung eröfnete dieser den Bericht über den Stand des Volksschulwesens im Bezirke Bachnang. Nach demselben unterrichten in 42 Schulgemeinden 79 Lehrkräfte 2453 Knaben und 2722 Mädchen, zusammen 5175 Schüler, gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 158. Die Kopfzahl der Klassen bewegt sich zwischen 117 und 27; auf 1 Lehrer kommen im Durchschnitt 66 Schüler. Allgemeine Fortbildungskursen bestehen im Bezirke 19, darunter 1 weibliche. Durch den Bezirksschulinspektor wurden geprüft 41 Klassen, von denen 26 unter normalen Verhältnissen arbeiten. An den 1 Stunde dauernden Vortrag des Ueberichtsberichts schloß sich eine zweistündige lebhafte Debatte an über 10 im Druck vorgelegte Sätze, die Kennzeichen einer guten Schule" betreffend, von Herrn Stadtpfarrer Eisele. Als 3. Gegenstand stand auf der Tagesordnung ein Referat des Herrn Mittelschulinspektor Geyer über das von der hohen Oberkultusbehörde den evangelischen Pfarrämtern und Bezirksschulinspektoren des Landes zur Begutachtung zugelandte "Biblisches Lesebuch für die evangelischen Schulen Württembergs". Die Verlesung folgte den Ausführungen des Redners mit Interesse und war damit enig, das genannte Buch wohl einen Fortschritt bedeute, dagegen die Schulbibelfrage nicht löse. Wegen vorgerückter Stunde mußte ein Vortrag über A. S. Franke zurückgestellt werden. Den Verhandlungen haben außer der Lehrerschaft die Herren Oberamtmann Breuner, Delan Dr. Köstlin, Stadtvorstand Koch, sowie die H. H. Ortschulinspektoren angeordnet. Das Essen wurde im Gasthose zum Engel eingenommen und war nach jeder Richtung hin vorzüglich.

* **Stuttgarter Nachrichten, 20. September.**
Das Schöffengericht Stuttgart Stadt verurteilte wegen Diebstahls gegen § 153 der Gewerbeordnung den 26jährigen verheirateten Zimmermann Wilhelm Gutbrod von hier zu drei Wochen Gefängnis, weil er in Begleitung einiger anderer Arbeiter am Montag den 23. Mai ds. Js., nachdem am Morgen dieses Tages der Zimmerausbau begonnen hatte, einem abends vom Marktplatz heimkehrenden 60jährigen Zimmermann in Nömerweg in ziemlich trunkenem Zustande rief: Du alter Sünner, schämst du dich nicht, daß du arbeitest, wenn es Nacht wäre, würden wir dich erschlagen, dich aufpießeln, wenn du ein Gewissen hättest, würden wir es dir ausreiben u. dergl. mehr. Infolge dessen legte auch der letztere am andern Morgen die Arbeit nieder und zog von hier weg. Der Angeklagte, welcher befristet, die fraglichen Ausäußerungen gemacht hat, legte Berufung ein, da jedoch mehrere Zeugen

ihn wiedererkennen und obigen Thatbestand bestätigten, wurde die Berufung als unbegründet verworfen. Im Strafmaße wurde seitens des Schöffengerichts wie der Strafkammer befristet, daß der Angeklagte infolge Strafbens anfanglich drei Wochen in Untersuchungshaft sich befinde.
* **Cannstatt.** Bei Erdarbeiten auf dem Seelberg wurde hinter der Lagerstraße ein menschliches Skelett gefunden. Es lag in tiefer Lage, den Kopf höher als die Füße und mit dem Gesicht gegen Osten gerichtet, etwa 1 m 80 cm über der heutigen Erdoberfläche. Zu seinen Füßen befand sich als Grabbeigabe ein thönernes Gefäß von schwarzem Bruch, roh aus der Hand geformt, das sogleich in Scherben zerfiel. Durch dieses Artefakt läßt sich das Alter des Skelettfundes ungefähr bestimmen. Der Fels gehört jenen ältesten Bewohnern des Cannstatter Beckens an, von denen wir wissen, und die offenbar auf dem Seelberg und Umgebung ihre Wohnstätte hatten. Die Funde können bis 1000 v. Chr. oder noch früher zurückreichen. Die Knochenreste wurden an D. Med. Rat v. Hölder nach Stuttgart gelangt.
Donzdorf, 19. Sept. Der Schwäb. Albverein veranlaßte gestern eine vielbesuchte Wanderfahrt auf dem Weßelstein zur alljährlichen Festfahrt. Die weitesten Entfernungen hatten zu dem Bergsteig Vertreter gelangt. Obmann Eisele begrüßte die Verammelten namens des Gaus, Vorstand Camerer namens des Albvereins. Prof. Nagle und Pfarrer Dr. Engel sandten postliche Grüße. Auf dem flaggengehückten Festplatz waren Hund mit Wein, Bier (trefflicher Stoff aus der gräf. Neuburgischen Brauerei in Weßelstein), Kaffee, Obst, angeleitet. Vertreter waren alle Stände und Lebensalter, auch Damen waren in großer Zahl zugegen. Das lächelnde Fest war durchwegs von Begiertheit für Vaterland und Naturschönheit.
Gmünd, 19. Sept. Die Handwerker versammlung, die gestern nachm. im kathol. Vereinshaus gehalten wurde, war sehr zahlreich besucht. Schuhmachersmeister Stütz eröfnete die Versammlung. Hierauf sprach Red. Erberger aus Stuttgart über das neue Handwerkerleg; er befrwortete die Gründung einer Bezirkshandwerkervereingung. Nach lebhafter Erörterung, bei der Schuhmachersmeister Stütz und Bäckermeister Schall für, Schneidermeister Neiger und Buchbindermeister Salomon gegen die Gründung eines solchen Vereins sprachen und zum Beitritt in die Handwerkerabteilung des Handels- und Gewerbevereins aufforderten, wurde die Gründung einer Handwerkervereingung für den ganzen Bezirk mit großer Mehrheit beschlossen.
* **Pfaffingen, 20. Sept.** In der Nachbargemeinde Unterhauhen erregte sich beim Baufleckenbau der Herren Gehr. Burkhardt ein schweres Unglück. Infolge Erdstürzes wurden ca. 8 am Bau beschäftigte Männer teilweise verunglückt, wovon leider zwei von Oberhauhen gebürtige Familienväter als Leiden hervorgezogen wurden. Ob jemand eine Schuld trifft, wird die Untersuchung ergeben.
* **In Scharnhausen** geriet am Sonntag abend die Scheuer der Sammelwirtschaft in Brand und wurde vollständig eingestürzt.

Berlin, 20. Sept. Die Meldung, daß Deutschland der Ernennung des Prinzen Georg von Griechenland zum Gouverneur von Kreta zugestimmt habe, ist unrichtig. Wie wir weiter aus bester Quelle mitteilen können, werden auch fernere Veruche der an der Kretafrage beteiligten Mächte, Deutschland und Oesterreich zu einer erneuten Teilnahme zu bewegen, von deutscher Seite in verbindlicher Form, aber entschieden abgelehnt werden. — Auch die namentlich von englischer Seite wieder verbreitete Nachricht, Deutschland beabsichtige in Marokko eine dominante Stellung zu erringen, beruht auf Grindung. Die deutschen Interesse in Marokko stehen absolut in keinem Verhältnis zu denen, die England, Frankreich und Spanien dort haben; Deutschland hat daher absolut keinen Anlaß, in der gedachten Richtung vorzugehen.

Berlin, 20. Sept. Die neuesten Nachrichten melden: Von den 53 1/2 Millionen, die im laufenden Etatsjahr für Schiffbauten bewilligt sind, werden nach der jetzt feststehenden Vergabung für Schiffe auf den Staatswerften nur 14,1 Millionen verbannt, während der Rest der Summe den Privatwerften zufällt.
* **Aus Breslau, 17. Sept.,** wird gemeldet: Der Stadtorbndete und Buchhändler Morgenstern wurde verhaftet unter dem Verdacht, 85 000 Mark bei der Zentralkasse der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften Schleichens unterschlagen zu haben.
Remel, 20. Sept. Heute nacht erfaßte eine bö mehrere Boote der hiesigen Fischereiflotte. 2 derselben kenterten, eines wurde auf den Strand getrieben, ein viertes wird vermisst. 4 Mann und eine Frau sind ertrunken. 4 Personen werden vermisst.
— 20. Sept. Nachdem nunmehr sicher ist, daß sämtliche vermiste Fischer auf See ertrunken sind, steht fest, daß bei dem Unglück in vergangener Nacht insgesamt 22 Fischer ertrunken sind. Zwei von denselben, meistenteils Familienväter, sind in Remel beheimatet, 20 in Ruffisch-Polangen.
München, 19. Sept. Die Verhandlungen Bayerns mit Preußen über die Maifankalifikation beginnen, den "M. N." zufolge am 30. Sept. in Altschaffenburg. Neudittig (Bayern). Große Aufregung herrscht nach der "Don.-Ztg." in der Gegend um Neudittig und Troßberg seit dem vor kurzem erfolgten Tode des Bürgermeisters Stuber. Dieser betrieb ein Bankgeschäft in Neudittig mit einer Filiale in Troßberg. Durch sein einschmeichelndes Wesen mußte er sich das Vertrauen der Leute zu erwerben, so daß

viele ihm ihr Vermögen anvertrauten. Landleute, die Wanderräder kaufen wollten, mußte er zu bewegen, lieber einen "Reposittenschein" von ihm zu nehmen. Sehr viele Leute gaben ihm ihr Geld für die "Spartafie Neudittig", deren Scheine er mit "Stuber, Bürgermeister" unterzeichnete. Die Meinung, daß es sich um eine fälschliche Spartafie handle, war eine bittere Täuschung. Die zur Verlässlichkeit angegebenen Summen gehen schon weit über 200 000 Mark.
In dem Moratte St. Joseph bei Nürnberg wurde eine radfahrende Dame von zwei betrunkenen Burischen belästigt. Ihr Mann, der Commis Seibold, verteidigte seine Frau. Die Burischen fielen über ihn her und tödeten ihn durch mehrere Messerschläge in den Hals. Die Thäter sind verhaftet.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 20. Sept. Kaiser Franz Joseph empfing heute eine Deputation der Stadt Wien, welche dem Monarchen das tiefste Beileid über den Abdruck. Der Kaiser antwortete auf die Ansprache des Bürgermeisters, er danke der Bevölkerung und der Gemeinde von Wien für den Ausdruck der Trauer von ganzem Herzen. Bei dem schweren Schlage, der ihn getroffen, finde er Trost und Bänderung im Vertrauen auf Gott und auf die Treue und Liebe seines Volkes. Er hoffe Kraft zu finden, um in der Erfüllung seiner Pflichten auszuhalten. Bürgermeister Kueger die Hand reichend, betonte der Kaiser, wie rührend und ergreifend die Trauer und innige Teilnahme der Bevölkerung gewesen sei und hob die musterhafte Ordnung der Wiener hervor, mit welcher er sich eins als große Familie fühle.
Wien, 20. Sept. In Neuland kam es gestern bei dem Bahnbau Teplitz-Neulandberg zu Reibungen zwischen den florentinischen, czechischen und italienischen Arbeitern, wobei eine Anzahl Italiener leicht verletzt wurde. Die Ersteren verlangten, die Italiener sollten sich innerhalb 24 Stunden entfernen. Der Bezirkshauptmann begab sich mit Gendarmerie nach Neuland und stellte durch Einwirkung auf die Slovonen und Cechen die Ruhe wieder her. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.
Widapest, 20. Sept. Kerkla im Comitate Beszprimar ist fast ganz niedergebrannt. Nur 7 Häuser blieben vom Feuer verschont. Eine Person ist verbrannt; 50 sind schwer verletzt. Das Glend ist groß.
Schweiz.
Neuchâtel, 19. Septbr. Vier italienische Anarchisten wurden hier auf Anordnung des Generalprokurators der Eidgenossenschaft verhaftet. Sie heißen: Bozzino, Colombelli, Merno und Germani. Bei Germani soll, wie verlautet, ein anarchisches Blatt gedruckt worden sein.

Niederlande.
Haag, 20. Sept. Königin Wilhelmine eröfnete heute von der Königin-Mutter begleitet die Tagung der Generalstaaten. In der Thronrede gedachte die Königin der seit ihrer Thronbesteigung zu Tage getretenen unzulänglichen Beweise der Vaterlandsliebe und Unabhängigkeit an die Dynastie. Die Erinnerung an dieselben werde unaußlöschlich sein. Die Thronrede hebt lebhaft hervor, daß der Zustand des Landes und des Volkes unter mehreren Gesichtspunkten befriedigend sei. Die auswärtigen Beziehungen seien fortwährend freundlich, insbesondere sei der Vorschlag des Jaren auf Abrüstung freudig begrüßt worden. Sodann befragte die Thronrede die Lage in den Kolonien. Die in Antin erzielten Ergebnisse geben das Vertrauen auf eine dauernde Befriedung des Standes der Dinge. Die dauernde und heldenmütige Haltung des Heeres und der Flotte werden ehrende Worte zuteil, und darauf heißt es weiter, die diesmaligen Aufgaben der Verlegung seien von großer Bedeutung; es würden Vorlagen eingebracht werden für die Verbesserung der Arbeiterwohnungen und für die Bekämpfung der übermäßigen Bevölkerungswachstener in den Fabriken. Ferner sollen die indischen Finanzen verstärkt und die Verwaltung der westindischen und ostindischen Kolonien verbessert werden. Die Revision der Einfuhrzölle, heißt es schließlich, sei nahezu vollendet.

Frankreich.
* **Der Beschluß der Revision des Dreifus-Paragresses** führte den Rücktritt des vor kurzem erst ernannten Kriegsministers Jurlinden herbei. An dessen Stelle wurde General Chanoinne zum Kriegsminister ernannt, für den ebenfalls von seinem Posten zurückgetretenen Baunenminister wurde Senator Gobin ausdoren. — Der General Jurlinden wurde zum Militär-Gouverneur von Paris und zum Mitglied des obersten Kriegsrats ernannt.
— General Chanoinne erklärt seinen Freunden gegenüber, er habe das Kriegsportfolio auf den Wunsch des Präsidenten Faure angenommen und werde es für seine Aufgabe halten, die Rechte der Armee zu schützen. Sobald er sehe, daß unter dem Vorwand der Revision etwas gegen die Armee unternommen werden solle, so würde er sofort demissionieren.
— Das Blatt "Solci" verächtet, die Regierung habe beschlossen, Dreifus von der Zuckelsinzel zurückzuberufen, ohne sich an den Beschluß des Kassationshofes zu halten.

Großbritannien.
London, 20. Sept. Die Haltung Aguinalbos läßt die Lage auf den Philippinen so ernst erscheinen, daß fünf Regimenter in San Francisco befehrt erhalten haben, sofort nach Manila abzugehen, und mit Friederast an den Schlachtfeldern, "Dragon" und "Jowa" gearbeitet wird, um sie fortbii senden zu können. Nur der amerikanische "Times"-Korrespondent schlägt die deutsche Aktion auf den Philippinen als Grund dieser Maßregel vor.

Frankreich.
* **Der Beschluß der Revision des Dreifus-Paragresses** führte den Rücktritt des vor kurzem erst ernannten Kriegsministers Jurlinden herbei. An dessen Stelle wurde General Chanoinne zum Kriegsminister ernannt, für den ebenfalls von seinem Posten zurückgetretenen Baunenminister wurde Senator Gobin ausdoren. — Der General Jurlinden wurde zum Militär-Gouverneur von Paris und zum Mitglied des obersten Kriegsrats ernannt.
— General Chanoinne erklärt seinen Freunden gegenüber, er habe das Kriegsportfolio auf den Wunsch des Präsidenten Faure angenommen und werde es für seine Aufgabe halten, die Rechte der Armee zu schützen. Sobald er sehe, daß unter dem Vorwand der Revision etwas gegen die Armee unternommen werden solle, so würde er sofort demissionieren.
— Das Blatt "Solci" verächtet, die Regierung habe beschlossen, Dreifus von der Zuckelsinzel zurückzuberufen, ohne sich an den Beschluß des Kassationshofes zu halten.

Großbritannien.
London, 20. Sept. Die Haltung Aguinalbos läßt die Lage auf den Philippinen so ernst erscheinen, daß fünf Regimenter in San Francisco befehrt erhalten haben, sofort nach Manila abzugehen, und mit Friederast an den Schlachtfeldern, "Dragon" und "Jowa" gearbeitet wird, um sie fortbii senden zu können. Nur der amerikanische "Times"-Korrespondent schlägt die deutsche Aktion auf den Philippinen als Grund dieser Maßregel vor.

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 151. Telefon Nr. 30. Freitag, den 23. September 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Abgabepreis Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anzeigensblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Altersvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechsmeterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

St. Amtsgericht Backnang.
Zum Gerichtsvollzieher

Der Gefamtgemeinde Murrhardt ist an Stelle des vom diesem Amt zurückgetretenen Ratschreibers a. D. Vogt in Murrhardt der invalide Landjäger Stannappel daselbst bestellt worden.
Den 20. Septbr. 1898.

Oberamtstrichter Gumbach.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Ueenaufnahme von Jöglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1899 sind für die zwei Jahre 1899 und 1900 sechs Jöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen. Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche anfangs Dezember stattfinden wird. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkerft, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen. Rost, Wohnung und Unterricht erhalten die Jöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Ansehen auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1900 durchzumachen. Die aufzunehmenden Jöglinge erhalten während des zweijährigen Kurfes einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befehigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt. Falls einer der Jöglinge während des Lehrkurfes an der Weinbauschule in das militärpflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach § 32, 2 f. der deutschen Wehordnung vom 22. November 1888 (Würt. Regbl. von 1889 S. 5 ff.) bis nach vollendetem Lehrzeit zurückgestellt werden. Um den Jöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 36 Hektar 95 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht. Mit den Eingelassen sind ein Geburtschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinrats über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, das Präbital und die Kaufbahn des Aufzunehmenden, sowie ein Staatsangehörigkeitszeugnis vorzulegen.
Stuttgart, den 15. Septbr. 1898.

Schwellenverkauf.

Am Samstag den 24. d. Mts., morgens 8 1/2 Uhr, werden am Güterschuppen hier ca. 90 abgängige Bahnschwellen im öffentlichen Aufsteich verkauft.
Backnang, den 22. Septbr. 1898. K. Bahnmeister.

Schotter-Akkord.

Am Dienstag den 27. Septbr., vormittags 9 Uhr, wird in der Krone in Unterweiskach die Lieferung und Zerfleinerung von Wegunterhaltungsmaterial für die Holzabfuhrwege im Staatswald im öffentlichen Aufsteich vergeben.

Verkauf von Obst & Fässern.

Aus der Kontursmasse des Bedersfabrikanten Frh. Käp hier wird am nächsten Montag den 26. d. M., vormittags 8 Uhr, der Obstertrag des Baumackers am Weisbacherweg auf letzterem selbst im öffentlichen Aufsteich verkauft.
Nachmittags 2 Uhr kommen sodann im Käp'schen Anwesen zur Versteigerung:

22 Moll- und Weinfässer verschiedener Größe, 1 Obstmahlmühle mit 3 Pressen, 1 Hund.

Hiezu werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.
Kontursverwaltung: Gerichtsnotar Gimpl.

Pachtgeld-Einzug.

Das Pachtgeld für die städtischen Hofgüter ist spätestens an Michaelis (29. Sept. d. J.) zu bezahlen.
Stadtpflege.

Selbstgekelterten neuen Italiener-Wein.

bester Qualität, von 20 Liter an billigt bei Küfer Haas.

Billige Kartoffel.

Anfangs nächster Woche trifft ein Wagon sehr guter Unterländer Speisekartoffel ein und erlasse solche zu 3 M. 25 Pf. per Ztr. ab Bahnhof. Bestellungen können jetzt schon gemacht werden.
Karl Hild, Gärtnerei im Zwischmackerle.

F. A. Winter, Backnang

empfeht seine Dienste für den Ein- und Verkauf von Staatsobligationen in- & ausländischen Hypothekenspfandbriefen, Aktien, Tafeln, sowie von allen sonstigen Wertpapieren. Coupons werden schon 14 Tage vor Verfall eingelöst. Auszahlungen auf alle Plätze des In- u. Auslandes werden prompt besorgt. Bar-Einlagen sowohl gegen tägliche als auf längere Kündigung werden angenommen und verzinst nach Maßgabe des jeweiligen Geldwertes. Allen mir günstig erteilten Aufträgen werde ich meine ganz besondere Sorgfalt widmen und empfehle ich mich Hochachtungsvoll F. A. Winter.

Schwarze Jackenstoffe = Das Neueste in = Schwarzen & farbigen Damenkleiderstoffen Unterrockstoffe Tuch und Bukskin Halbtücher Sosenzeuge

empfeht in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen F. M. Bremminger bei der Krone.

Spanien.

Madrid, 19. Septbr. Von 1000 Spaniern, die durch den Dampfer San Ignacio von Kuba nach der Heimat befördert wurden, starben unterwegs 123. Die Schuld hieran wird dem Umfange zugemessen, daß die Amerikaner die Spanier zwangen, ihre Kranken einzuschiffen, um ihre eigenen Kranken in den Spitälern unterzubringen.

Nordamerika.

Barcelona, 20. Sept. 10 Italiener sind hier verhaftet worden, wie man glaubt, im Zusammenhang mit dem Vandalen Lucchenis.

Newyork 17. Septbr.

Die 5 amerikanischen Friedenskommissare sind heute morgen mit der Compagnia nach Europa abgereist. Sie werden von ihren Frauen, einer ganzen Anzahl Sekretären und Uebersetzern, im Ganzen 30 Personen, begleitet. Die Dokumente füllen viele Koffer.

China.

* Deutsche Kultur in Kuantshou. Aus Kuantshou berichtet der Ost. Lloyd: Erfreulich ist der Jubel der chinesischen Schüler zu der hier errichteten und von einem deutschen protestantischen Missionar geleiteten Schule; die Fortschritte, welche die Jungen in Deutschsprechen machen, sind ganz erheblich. Die Schüler werden zugleich praktisch zu dem Dienst bei Deutschen herangebildet; die englischen Vorden, die man im Anfang als Umgangssprache wählte, verschwinden. An ihre Stelle treten deutsche Redensarten, die wenigstens den Vorteil haben, daß sie einer Seite verständlich sind. Viel benutzt wird die von der Garnison unterhaltene Poliklinik, in der Chinesen zu bestimmten Stunden am Tage gegen geringes Entgelt Arzneien und ärztliche Hilfe gerecht werden. Es ist allenthalben Fortschritt bemerkbar; wer die ersten Wochen nach der Besetzung Kuantshaus dieses durchwandelte konnte und nach längerer Abwesenheit jetzt wieder hieher zurückkehrt, wird über das veränderte Aussehen erstaunt sein.

Japan.

Yokohama, 18. Septbr. 9 Amerikaner, 9 Engländer, 5 Deutsche, 5 Franzosen und 2 Russen, die in Shinghai als Leibwächter für den Kaiser von Korea angeworben wurden, sind in Seoul eingetroffen.

Südamerika.

* Aus Buenos-Ayres meldet die „Times“: Der Grenzstreit zwischen Chile und Argentinien ist beigelegt. Die Regierungen werden wegen der Markierung der Grenzlinie die britische Regierung ersuchen, dieselbe endgültig festzusetzen.

Verstchiedenes.

* Der „1898er“. Von der Nase wird berichtet: Wigboldus haben dem „1898er“ bereits seinen Namen gegeben und zwar „Henry der Halsabschneider“.

* Ueber eine Giftmordaffäre wird dem „Berl. Tagbl.“ aus Tilsit berichtet: Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Gutsbesizers Kistat und des bei ihm angestellten Dienstmädchens Hoffmann aus Swabodjen unter dem Verdacht eines vollendeten und zweier verlustigen Giftmorde. Die Schwiegermutter, die Frau und eine Schwägerin des Kistat erkrankten vor einigen Tagen nach dem Genuß von Kaffee unter Vergiftungserscheinungen. Die Schwiegermutter starb, die anderen beiden Personen sind noch schwer krank. Wahrscheinlich war in den Kaffee Arsenik gemischt worden. In der Kistat'schen Behausung fand man eine Quantität Arsenik vor. An dem Verbrechen soll auch ein Sohn des Kistat beteiligt sein, der flüchtig ist.

Das Haidehaus.

Von E. Motzkjähg.
(Fortsetzung.)

Ohne Aufenthalt reiste ich Tag und Nacht, bis ich Badeno erreichte. Ich behalte augenblicklich eine Barke: in zwei Stunden konnte ich bei Ihrer Mutter sein. Mein Vertrauen in sie war so stark, daß ich auch nicht einen Augenblick mich auf eine Entschädigung vorbereitete — zweimal konnte sie doch nicht so mit meinen Gefühlen spielen!

Während ich auf das Boot wartete, sah ich in einem der Hotels am Strande, mein Gepäck, auf dem mein Name stand, lag neben mir. Ein junger Mann, den ich für einen Geistlichen hielt, ging an mir vorüber. Durch einen Zufall, nein, durch eine barmherzige Fügung des Himmels, mich vor der schimpflichsten Kränkung zu bewahren, das Unerhörte von Widme selbst zu vernehmen, fiel kein Blick auf die große Metallplatte meines Koffers, und er las meine Adresse!

Er sah mich erkannt an, ging zwei Schritte weiter, lehrte alsdann um und sagte höflich: da er meinen Namen gelesen, vermute er, ich sei ein Angehöriger der Familie gleichen Namens drüben in Badeno und gewiß in Sorge um den Kranken. Er konnte mir die gute Nachricht geben, daß der Zustand desselben sich gebessert habe. Er sei nach der Trauung drüben geblieben und habe heute früh die zufriedenstellende Ueberlegung erfahren!

Ich verstand den Sinn dieser Worte kaum; es war so unklar. Die Damen reisten allein und mit dem Sohn der Baronin, mit Ihnen, Kurt, und etwas Dienerschaft — wer sollte krank sein? was war's mit der Trauung?

„Erst nach und nach konnte ich den Zusammenhang begreifen, verstand ich, was geschah! Am Abend vorher hatte sich Ihre Mutter, die ich als meine Braut betrachtete, mit einem jungen Italiener, einem

* Streik einer Feuerversicherung. Die zahlreichen Scheunenbrände in Dranienburg haben eine für die Eigentümer fatale Nachwirkung gehabt. Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft hat dem „L.-M.“ zufolge den Scheunenbesitzern, welche ihr Eigentum versichert hatten, den Vertrag zum 1. Oktober gekündigt. Das ist für die Interessenten, welche jobrelang prompt ihre Prämien gekriegt haben, ein harter Schlag, umso mehr, da andere Gesellschaften die Ausgeschlossenen kaum in die Versicherung aufnehmen werden. Auch die Städte-Feuer-Gesellschaft lehnt jetzt die Aufnahme ab. Die betroffenen Besitzer wollen eine Beschwerde an den Provinzialrat richten.

* Ein Verriäter als Irrenwärter. In Berlin hat sich die merkwürdige Thatfache ergeben, daß ein Irrenkranke, der mehrere Jahre lang in der Irrenanstalt Dalldorf interniert gewesen ist, ohne daß man hieron wußte, zum Oberwärter in der Irrenanstalt ernannt wurde und als solcher längere Zeit dort funktionierte. Auf welche Weise er seinerzeit von Dalldorf weggenommen ist, ob er als geheilt entlassen wurde oder entfloh, ist noch nicht genügend festgestellt. Er ist jedoch kaum vollkommen genesen, denn er verübte an einem seiner Aufsicht anvertrauten geisteskranken Invaliden einen Totschlag. Bei der Untersuchung, die gegen den Thäter, Friedrich Schneider mit Namen, eingeleitet wurde, trat erst zu Tage, welcher Art seine Vergangenheit sei.

Backnang, 20. Sept. Auf der Seiflitz- und Vogelauktion in Heilbronn erhielt Herr Bäcker B. Krauß hier bei der Abteilung VI. Tauben: für Kröpfer, französische einen 3. Preis, für Kröpfer, Brunner einen 3., für Wagdetten ebenfalls einen 3. Preis.

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Backnang, 21. Sept. Der gestrige Viehmarkt bekam eine Zufuhr von 808 Stück (351 St. Ochsen, 211 St. Kühe, 236 St. Künder und 10 Pferde) gegenüber 634 St. im Vorjahr. Der Handel nahm anfangs, außer bei dem Fettvieh, einen matten Gang, denn die Käufer wollten sich zu einer Preisreduzierung sehr schwer verstehen; diese konnte jedoch nicht ausgehalten werden. Die Gienbahn führte 20 Wagen mit Vieh bei, 35 Wagen gingen ab. — Auf dem Schweinemarkt erzielten die Verkäufer günstige Preise. Milchschweine werteten per Paar von 26—38 Mark, Läuferlameine 52—78 Mark.

— Der Holzmarkt nahm gleichfalls befriedigenden Verlauf.

Fruchtpreise.

Backnang, den 20. September 1898.
höchst mittel niedrigst
Dinkel 6 M. 50 Pf. 6 M. 26 Pf. 6 M. — Pf.
Hafer 6 M. 50 Pf. 6 M. 49 Pf. 6 M. 40 Pf.
Heu 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 50 Pf.
Stroh 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 50 Pf.

Landesproduktenbörsen.

Stuttgart, 19. Sept. Die Stimmung für Weizen hat sich in der abgelaufenen Woche weiter befestigt. Greifbare Ware bleibt recht gesucht, die Lager sind außerst knapp, was auch teilweise der niedere Wasserstand auf dem Rhein verurteilt, wodurch das Eintreffen der Schiffe verzögert wird. Die Zufuhren vom Inland sind noch belanglos.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:
Weizen, württ. 18 M., bayer. 18 M. 75 Pf. bis 19 M., norddeutscher 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., ulka 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Saronenka

19 M. bis 19 M. 25 Pf., Amerikaner 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Kaplata 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Stern Oberländer 18 M. 50 Pf. bis 19 M., Unterländer 18 M. 50 Pf., Dinkel neu 11 M. bis 12 M., Roggen russ. 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Gerste Pfälzer 17 M. 50 Pf. bis 18 M., Zauber 16 M. 75 Pf. bis 17 M. 25 Pf., ungarisch 17 M. bis 18 M., Haber württ. alt 16 M., neu 13 M. bis 14 M. 50 Pf., Mais Mied 10 M. 50 Pf., weiber amerikanisch 10 M. 75 Pf., Kaplata 10 M. 50 Pf., Donau 11 M., Neys 24 M. bis 25 M., Ackerbohnen württ. 14 M. 50 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 20. Sept. Mostschmarkt auf dem Nordbahnhof. Zuführt waren 8 Waggonsladungen zu ca. 10 000 kg Mostobst, welche im großen zu 800—900 M. und im kleinen zu 4 M. 20 Pf. bis 4 M. 70 Pf. verkauft wurden.

Schorndorf, 20. Sept. Dem heutigen Obstmarkt wurden nahezu 100 Ztr. Mostobst zugeführt. Der Verkauf war ein rascher. Für den Ztr. wurden 5 M. 40 Pf. bis 5 M. 50 Pf. bezahlt. Tafelobst kostete 8—10 M. per Ztr.

Heutingen, 19. Sept. Güterbahnhof. Zufuhr: 9 Wagen Schweineobst, Preis per Ztr. 3 M. 70 Pf., 4 M. bis 4 M. 50 Pf., württ. 4 M. 80 Pf.

Dettingen b. Uraach, 19. Sept. Auf dem Güterbahnhof wurde heute das Mostobst zu 3 M. 80 Pf. per Ztr. verkauft. Wochenmarkt: Mostobst 12 M., 11 M., 10 M. und 9 M. per Sack.

Geislingen, 19. Sept. Bahnhof. Saures Mostobst 4 M. 80 Pf. per Ztr.

Sopfen.

Stuttgart, 19. Sept. Auf heutigem Markt standen 250 B. zum Verkauf und betrug der Umsatz 224 B. Das Geschäft war ziemlich lebhaft, so daß der Vorrat bald geräumt war. Die Preise haben eine Erhöhung erfahren und notieren wir: Prima 140—150 M., Mittel 130—140 M., Geringe 120—130 M. Den Herren Bräuern ist günstige Gelegenheit zum Einkauf geboten.

Tübingen, 20. Sept. Der Preis für hiesige Sopfen beträgt 100—110 M. Auch in den Landgemeinden Hageloch, Kusterdingen, Rißberg ging der Handel in letzter Zeit lebhaft vor sich. Die Preise bewegten sich zwischen 110 und 120 M.

Dettingen bei Uraach, 19. Sept. Die Hopfenpflücker dauert noch einige Tage. Der Verkauf geht lebhaft bei steigenden Preisen. Samstag und Montag Käufe zu 115, 120, 125, 130, 135 M. nebst Trimgeld. Etwas ein Drittel dürfte bis jetzt verkauft sein. Vorrat 500—600 Ztr.

o Calw. Die Hopfenernte ist im Bezirk nun überall vorüber; die Ware ist nach Qualität vorzüglich. Die Dolben sind schon ausgewaschen und äußerst lupulinreich die Quantität hat zurückgeschlagen. In den meisten Orten sind schon viele Bollen verkauft; anfangs wurden in Stammheim 110 M. nebst Trimgeld, in Müllingen 130 M. pr. Ztr. erzielt. Die Preise haben nun bedeutend angezogen. Es werden den Produzenten in Gedingen und Dachtel 140—150 Mark geboten; die Käufer geben aber nicht ab, da sie noch höhere Preise erwarten.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Freitag, den 23. September.
10 Uhr: Vorbereitungspreis und Predigt: Stadtpf. Sud.

Mitmaßliches Wetter am Donnerstag den 22. Sept. Für Donnerstag und Freitag ist mehrfach bewölkttes Wetter bei kühler Temperatur zu erwarten.

Sie litt unter der Heimlichkeit der Baronin und mochte doch die Freundin und gegenüber nicht lachen. Bei nahe vier Jahre blieben die beiden fort, dann kam Abby heim, während die Baronin direkt auf ihre Güter am Rhein reiste. Es mochte ihr doch wohl nicht ganz leicht sein, mir gegenüber zu treten. Uly Abby uns nach einigen Wochen wieder verlassen hatte und in ihr Stifft nach Heiligenfeld übergestelt war, an einem Tage, wo Leonore ihr dort einen Besuch machte, ist sie hier ins Haus gekommen. Eine Dienerin brachte sie — mit einem Brief Ihrer Mutter. Lesen Sie ihn selbst,“ fuhr der Baron fort, aus dem Kasten vor sich ein Blatt suchend. „Lesen Sie laut! Es ist lange her, daß ich die Zeilen sah, aber ich denke, ich habe den Inhalt nicht vergessen!“

Wie im Traum griff Kurt nach dem Papier und las:
„Wenn ich noch Menschen wüßte, besser als Sie, Güter und Vater des armen Kindes zu werden, das Ihnen diese Zeilen überbringt, so würde ich mich an diese Lieber wenden als an Sie, denn ich fühle mich tief gekränkt von Ihnen. Ich weiß aber niemanden. Sie sind der einzige, der thun wird, um was ich ihn bitte: sich des Kindes annehmen, ohne mehr von ihm zu wissen, als ich Ihnen heute sagen kann, da ein heiliges Versprechen mich zum Schweigen zwingt. Alles Vater ist tot, ihre Mutter hat zwar Ihnen gegenüber geschwiegen, aber nur aus Schwäche.“

Gott möge ihr vergeben, wenn dem armen Kinde daraus Unheil entsteht. Nach meinem Tode wird Ihnen das Bild von Ihres Mutter eingehändigt werden; hinter der Rückwand des Gemäldes finden Sie alle Papiere, die auf die Trauung der Eltern und deren Leben Beziehung haben. Ich bitte Gott, daß Sie schon lange zuvor alles erraten und auch der unglücklichen Mutter verglichen haben. Ulyline.“

Fortsetzung folgt.